

(Urkunden, Briefe) verarbeitet findet. Der dritte, bereits früher gedruckte Teil ist hier fortgelassen. A. H.

46. Im *Bullettino Senese di storia patria* Anno XX, 3—64 bringt P. S. Leicht, *Ricerche sul diritto privato nei documenti preirneriani*. B. Schm.

47. F. Cognasso hat in der Biblioteca della società storica subalpina LXXVI, 2 (1913) die Statuten der Stadt Chieri aus dem Jahre 1311 herausgegeben. Beachtenswert sind namentlich die Kapitel, die sich mit der Stellung des königlichen Vikars beschäftigen, bemerkenswert auch die Tatsache, dass die Statutensammlung sich als eine unter Leitung des Vikars Hugolinus de Vichio (s. Const. IV n. 579 und S. 1482) hergestellte Kompilation erweist. R. S.

48. Richard Scholz gibt in Herzog-Haucks Realencyklopädie f. prot. Theologie Bd. XXIII (= Ergänzungsband I; 1913) in zwei Artikeln Ueberblicke über Leben und Schriften Jordans von Osnabrück und Konrads von Megenberg. R. S.

49. Marsilius von Padua, *Defensor Pacis*, nach dem Erstdruck von 1522 für Seminarübungen herausgegeben von Alexander Cartellieri, Leipzig, Dyksche Buchhandlung 1913, 80 S. 4<sup>o</sup>. Hier liegt eine vorzüglich gelungene Reproduktion des ersten Buches der ersten Druckausgabe des berühmten Werkes zugunsten Ludwigs des Baiern gegen Johann XXII. vor, in dem verbesserten anastatischen Verfahren, sog. Manulverfahren. Die technische Vollendung des hier im Neudruck vorliegenden Teiles, dessen Erscheinen schon im vorigen Bande S. 728 kurz verzeichnet wurde, machte beim Referenten und ebenso anscheinend auch bei anderen Interessenten den Wunsch rege, Herausgeber und Verleger möchten einen solchen Neudruck des ganzen Werkes etwa auf dem Wege der Subskription zu ermöglichen suchen. Bereitwilligst ist Herr Prof. Dr. A. Cartellieri, dem ich meinen Wunsch und Vorschlag mitteilte, und ebenso die Verlagshandlung auf die Sache eingegangen, und schon im Oktober wurden die Einladungen zur Subskription im weitesten Umfange versandt. Leider ist nun aber der Erfolg derartig hinter den Erwartungen zurückgeblieben, dass statt der 100 Subskribenten, die der Verlag vorausgesetzt hatte, sich nur 18 gemeldet haben. Es ist aber dringend zu hoffen, dass